

**CAME
RATA
BERN**



Recuerdos

CAMERATA BERN

Martin Merker — Cello

Programmheft

**Samstag, 29.08.26
Bern, Orangerie Elfenau**

Zum Programm

Manch eine Tournee hinterlässt bleibende Erinnerungen: Anfang Oktober 2001 brach die CAMERATA BERN zu ihrer ersten Konzertreise nach Südamerika auf. Innerhalb von zwei Wochen konzertierte das Ensemble in São Paulo, Rio de Janeiro, Montevideo, Rosario und Buenos Aires. Ein Vierteljahrhundert später gräbt Ensemblemitglied Martin Merker nicht nur jene Musik aus, die das Ensemble in Südamerika spielte, sondern auch solche, die es zurück nach Hause mitbrachte.

Umrahmt von zwei Sätzen aus Joseph **Haydns** Divertimento in Es-Dur liegt der Fokus auf der Musik von südamerikanischen Komponisten dreier Generationen: den Argentinern Astor **Piazzolla** und José **Bragato** sowie den beiden heute noch lebenden brasilianischen Komponisten Ernani **Aguiar** und Arthur **Barbosa**. Ihnen vorangestellt ist das Moderato aus Antonín **Dvořáks** Streicherserenade, eines der beliebtesten Stücke im Streichensemblerpertoire. Den Ruhepunkt in der Konzertmitte schliesslich bildet die laue, durch und durch zentraleuropäische *Sommernacht* des Schweizer Othmar **Schoeck**.

Joseph Haydn (1732–1809)

Presto – 1. Satz aus dem Divertimento in Es-Dur Hob. II:6

Antonín Dvořák (1841–1904)

Moderato – 1. Satz aus der Streicherserenade in E-Dur op. 22

Ernani Aguiar (*1950)

Quatro Momentos N° 3

Tempo de Maracatu / Tempo de Cabocolinhos / Canto / Marcha

Othmar Schoeck (1886–1957)

Sommernacht – Pastorales Intermezzo für Streichorchester op. 58

Arthur Barbosa (*1965)

Frevo und Recuerdos N° 1

Astor Piazzolla (1921–1992)

Fuga y Misterio

José Bragato (1915–2017)

Saudade für Cello und Streichorchester

Joseph Haydn

Finale. Presto – 5. Satz aus dem Divertimento in Es-Dur Hob. II:6

Samstag, 29. August 2026

— 11.00 Uhr Privatkonzert

«Freundeskreis CAMERATA BERN»

mit anschliessendem Apéro

— 17.00 Uhr Elfenau Kultursommer

CAMERATA BERN

Martin Merker — Leitung und Cello

1. Violine

Hyunjong Reents-Kang

Claudia Ajmone-Marsan

Edouard Mätzener

Gil Sisquella Oncins

Viola

Justin Caulley

Alejandro Mettler

Marina Prat

Cello

Martin Merker

Thomas Kaufmann

2. Violine

Christina Merblum Bollschweiler

Laurent Weibel

Sibylla Leuenberger

Andrea Santiago Carrillo

Kontrabass

Käthi Steuri

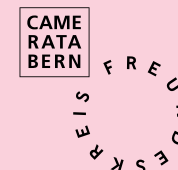
Freundeskreis CAMERATA BERN

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis unterstützen Sie direkt das Schaffen der Musiker:innen auf der Bühne. Sie profitieren von exklusiven Vorteilen und Preisreduktionen und erhalten Zugang zu einzigartigen Erlebnissen mit dem Ensemble.

Werden Sie Mitglied.

Das aktuelle Programm des Freundeskreises finden Sie unter cameratabern.ch/unterstuetzung

Bei Fragen sind wir gerne persönlich für Sie da, per E-Mail oder Telefon unter freundeskreis@cameratabern.ch oder +41(0)31 371 86 88.



Werkbeschreibung

Der folgende Text entstand im Rahmen eines Programmheftseminars am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern und wurde unter der Leitung von Dr. Caiti Hauck und Prof. Dr. Cristina Urchueguía konzipiert, diskutiert und redaktionell betreut.



¡Nos vamos a Sudamérica!

«Recuerdos» bedeutet auf Spanisch Erinnerungen, Reiseandenken oder Grüsse. Sie lassen uns an diesem Spätsommerabend in die Vergangenheit der CAMERATA BERN blicken – genauer gesagt zurück zur ersten Südamerikatournee des Ensembles Anfang Oktober 2001. Die Energie dieser Reise wiederaufgreifend beginnt dieses Konzert mit zwei Werken im Gepäck: Joseph Haydns erstem Satz aus dem Divertimento in Es-Dur Hob. II:6, komponiert im Alter von 19 Jahren, und dem ersten Satz aus Dvořáks berühmter Streicherserenade. Mit ihnen überfliegen wir in Gedanken den Atlantik in Richtung Südamerika.

A história cultural do Brasil na música

Die CAMERATA BERN durfte in verschiedenen Städten spielen: São Paulo, Rio de Janeiro, Montevideo, Rosario und Buenos Aires. Einige Stücke, die sie dort entdeckte, sind Teil des heutigen Konzertprogrammes. Darunter das Stück des brasilianischen Komponisten, Dirigenten und Musikwissenschaftlers Ernani Aguiar, der an der Universidade Federal do Rio de Janeiro lehrt. Obwohl er vor allem für seine Chormusik bekannt ist, schrieb er auch Instrumentalwerke wie *Quatro Momentos N° 3*. Darin spiegelt sich die vielschichtige Kulturgeschichte Brasiliens; klassische und zeitgenössische Elemente

verbinden Vergangenheit und Gegenwart.

Im ersten Satz mit dem Titel *Tempo de Maracatu* erinnert er an die afrobrasilianischen Sklaven und ihren Einfluss auf die Kultur Brasiliens. Der «Maracatu» geht auf traditionelle afrikanische Musikformen zurück, welche sich in den Städten Recife und Olinda an der Küste des brasilianischen Bundesstaates Pernambuco entwickelten. Im zweiten Satz *Tempo de Cabocolinhos* werden die «Caboclos» behandelt. Der Begriff steht für die Nachfahren von Europäern und der indigenen Bevölkerung Lateinamerikas. Sogenannte Cabocolinhos, die «kleinen Caboclos», bezeichnet die traditionelle Tanzform dieser Bevölkerungsgruppe. Zu sehen sind diese heutzutage immer noch während der Karnevalszeit in Pernambuco, dem Nordosten Brasiliens. Im dritten Satz erinnert Aguiar an seinen eigenen musikalischen Werdegang. Er erreichte seinen ersten grossen Durchbruch im Alter von 25 Jahren mit seinem Werk *Salmo 150* (Psalm 150) daher auch der Titel *Canto*.

Saudade é Música, Música é Saudade

Das bis ins 19. Jahrhundert noch als «schweizerische Krankheit» bezeichnete Heimweh könnte bei dieser langen Reise in südliche Gefilde vielleicht auch ausbre-

chen. Man glaubte damals, dass diese schwere Form des Heimwehs Schweizer im Ausland befiehl, wenn sie traditionelle Hirtenlieder, die sogenannten Kuhreihen hörten. Eine ähnliche melancholische Stimmung bezeichnet das portugiesische «Saudade». Es ist eine komplexe Mischung aus Sehnsucht, Nostalgie und Melancholie, dabei geht es nicht nur um Heimat, sondern auch um Personen und Gefühle. Das Wort steht für das nostalgische Gefühl, etwas Geliebtes verloren zu haben, und drückt oft das Unglück und das unterdrückte Wissen aus, die Sehnsucht nach dem unwiederbringlich Verlorenen niemals stillen zu können.

In gewisser Weise begleitet dieses Gefühl jede musikalische Erfahrung: Musik erklingt immer nur im Moment und lässt sich nie exakt wiederholen. Jeder Augenblick bleibt einzigartig. Dieses Spannungsfeld von Erinnerung und Vergänglichkeit prägt auch das nächste Werk.

Die CAMERATA BERN spielt *Sommernacht* op. 58 von Othmar Schoeck. Der Schweizer Komponist, Dirigent und Pianist wuchs in Brunnen auf und absolvierte seine musikalische Ausbildung in Zürich und Leipzig. Trotz zahlreicher Ehrungen wurde sein Ansehen durch Aufführungen und Auszeichnungen im nationalsozialistischen Deutschland getrübt, die Nachwelt betrachtete seinen Werdegang kritisch.

Inspiriert wurde *Sommernacht* durch das gleichnamige Gedicht von Gottfried Keller (1819–1890). Darin beschreibt der Dichter zunächst ein goldenes Kornfeld, in dem sich verschiedene Szenen des bäuerlichen Lebens abspielen. Ein Glühwürmchen tanzt durch die Ähren, während Bauern bis spät in die Nacht ernten. Am Ende versammeln sich die Bauern, singen, tanzen

und feiern gemeinsam – ein poetisches Bild einer warmen Sommernacht.

Saudações do Brasil... a la parte hispanohablante de Sudamérica

Die nächsten beiden Werke stammen von Arthur Barbosa, einem Geiger, Komponisten und Dirigenten aus Fortaleza, Brasilien. Seine künstlerische Arbeit ist stark von der Erforschung der vielfältigen Strömungen lateinamerikanischer Musik geprägt, wozu auch mehrere Jahre Leben und Reisen in Argentinien und Chile beigetragen haben. Das erste Werk *Frevo* mit dem Untertitel «a Brazilian dance» verweist auf die gleichnamige Tanzform, welche seit 2012 zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO zählt.

Das zweite Stück von Barbosa trägt den passenden Titel *Recuerdos N° 1* und bildet den Höhepunkt des heutigen Abends. Es ist Astor Piazzolla gewidmet, dessen Musik wir später noch begegnen werden. Piazzolla entwickelte erst während seines Studiums in Paris einen kreativen Zugang zum Tango, der seine musikalische Sprache entscheidend erweiterte. Mit tänzerischen Rhythmen und eindringlichen Melodien ruft Barbosa in diesem Werk Erinnerungen an Argentinien wach, das während der Kolonialzeit als «Silberland» bekannt war und dessen heutiger Name sich vom lateinischen «argentum» ableitet. Dabei entfaltet der Komponist ein breites Spektrum an Klangfarben: Mal erscheinen die Erinnerungen an Piazzolla und seine Heimat lichterhaft und voller Sehnsucht, mal erschüttert, mal leidenschaftlich aufgewühlt. So entsteht ein vielschichtiges musikalisches Porträt, das zeigt, wie komplex Erinnerung, Identität und künstlerische Herkunft miteinander verwoben sein können.

Geheimnisvoll bleibt die Atmosphäre, doch mit südamerikanischem Feuer führt uns der Weg zu Astor Piazzolla (1921–1992). Mit einem Stück aus seiner Oper *María de Buenos Aires* stellt uns die CAMERATA BERN den berühmtesten Tanz Argentiniens – den Tango – vor. Piazzollas Werk *Fuga y Misterio* verknüpft den Tango mit der Fuge. Es ist in zwei Teile geteilt: Der erste Teil, «Fuga», beginnt mit einer unruhigen Solostimme, ursprünglich einem Bandoneon, das rhythmisch synkopisch schwankt, gefolgt von anderen Instrumenten. Der zweite Teil, das «Misterio», ist lyrisch, melodisch und basiert auf dem Hauptthema der Oper. Die Melodie verliert sich allmählich, bis sie sich schliesslich verflüchtigt.

¡Qué nostalgia!

Das Gefühl der «Saudade» wurde bereits erklärt, dennoch hier eine kurze Definition des portugiesischen Schriftstellers Francisco Manuel de Melo, welcher in seinem Werk *Epanáforas de Vária História Portuguesa* aus dem Jahr 1660 «Saudade» folgendermassen beschreibt: «Gutes, das man erträgt, und Böses, das man geniesst.»

Kaum ein Begriff beschreibt José Bragatos (1915–2017) Leben besser als «Saudade». Der in Italien geborene argentinische Cellist und Komponist widmete sein Stück *Saudade* für Cello und Streichorchester einem brasilianischen Ehepaar, das ihn während seiner

Flucht vor der argentinischen Militärdiktatur in Brasilien herzlich aufnahm. In der Musik klingen verschiedene Facetten von Sehnsucht, Erinnerung und Dankbarkeit an. «Saudade», weil er weit weg von seiner Familie war, während er sich danach sehnte, nach Argentinien zurückzukehren. «Saudade» wegen seines Status als Zwangsmigrant seit frühester Kindheit.

Das Cellosolo übernimmt Martin Merker, seit 1999 Mitglied der CAMERATA BERN und Gestalter dieses Programms. Er war damals bei der Südamerikatournee dabei und liess sich nun, 25 Jahre später, von seinen Erinnerungen für das Programm des heutigen Abends inspirieren.

Chega de saudade, hora de voltar para casa

Zum Abschluss kehren wir dorthin zurück, wo der Abend begann: Joseph Haydns Divertimento in Es-Dur, mit dem letzten Satz *Finale.Presto*. Erneut überqueren wir den Atlantik, diesmal zurück nach Europa, und nehmen einen grossen Schatz an Erfahrungen, Begegnungen und Musik mit, welche gut bewahrt werden. Vielleicht verspüren wir — auch wieder zuhause — «Saudade»? Was wir sicher haben, sind ganz, ganz viele «Recuerdos»!

Text: Samuel Althaus

Impressum

Redaktion: CAMERATA BERN
Lektorat: Seidel – Lektorat & Text, Bern
Druck: druckdesign Tanner AG, Langnau i.E.
Papier: Refutura FSC (100% Altpapier, CO2-neutral)
In Partnerschaft mit druckdesign Tanner AG wird ein Klimabeitrag an Pro Natura Bern geleistet.

12nach12

Die Werkstattseinblicke «12nach12» laden das Publikum ein, inmitten der Probenphase einen Auszug aus dem jeweils aktuellen Programm in informellem Rahmen zu erleben. Die CAMERATA BERN veranstaltet dieses Format zusammen mit dem Berner Zentrum für Kulturproduktion PROGR, wo das Ensemble auch mit seinem Proberaum und seiner Geschäftsstelle beheimatet ist.

Ort: Aula im PROGR, Speichergasse 4, 3011 Bern
12.12-13.00 Uhr

Eintritt frei

Termine

Do, 22. Oktober 2026 – mit Alexander Melnikov, Klavier & Meesun Hong Coleman, Violine
Do, 19. November 2026 – mit Lily Higson-Spence, Violine
Fr, 18. Dezember 2026 – mit Erich Höbarth, Violine
Do, 21. Januar 2027 – mit Antje Weithaas, Violine
Di, 2. März 2027 – mit Reto Bieri, Klarinette
Do, 8. April 2027 – mit Patricia Kopatchinskaja, Violine (Artistic Partner)
Fr, 11. Juni 2027 – mit Steven Isserlis, Cello (Artistic Partner)

Entrée: Zwei Konzerte für CHF 85.–

Ihr «Entrée» in die musikalische Welt der CAMERATA BERN. Für CHF 85.– können Sie zwei Abokonzerte der CAMERATA BERN besuchen, ohne sich bereits zum Zeitpunkt des Ticketkaufs auf Konzertdaten oder Kategorien festzulegen. Sie erhalten beim Kauf einen Entrée-Code.

Mit diesem Code können Sie über unseren Ticketshop Ihre Konzertkarten ab drei Wochen vor dem gewünschten Konzert in allen noch verfügbaren Kategorien beziehen.

«Entrée» ist nur online über unseren Ticketshop buchbar.

Bei Fragen sind wir gerne persönlich für Sie da, per E-Mail oder Telefon unter info@cameratabern.ch oder +41(0)31 371 86 88.

bis zu 50%
Preisvorteil

Abokonzerte in Bern 2026—27

Aufbruch

Samstag, 24. Oktober 2026—17.00 Uhr

Sonntag, 25. Oktober 2026—17.00 Uhr

Zentrum Paul Klee

Alexander Melnikov – Klavier

Meesun Hong Coleman – Violine

Britten, Hong Coleman und Mendelssohn

Imagine

Samstag, 21. November 2026—17.00 Uhr

Sonntag, 22. November 2026—17.00 Uhr

Zentrum Paul Klee

Lily Higson-Spence – Violine

Tschaikowski, Suk, Poulenc und Debussy

Das alte Jahr vergangen ist

Samstag, 19. Dezember 2026—17.00 Uhr

Sonntag, 20. Dezember 2026—17.00 Uhr

Zentrum Paul Klee

Erich Höbarth – Violine

Bach und Corelli

Distant Light

Samstag, 23. Januar 2027—17.00 Uhr

Sonntag, 24. Januar 2027—17.00 Uhr

Zentrum Paul Klee

Antje Weithaas – Violine

Racine, Vasks und Tschaikowski

Insgeheim

Sonntag, 7. März 2027—17.00 Uhr

Dampfzentrale

Reto Bieri – Klarinette, Konzeption

Janiv Oron – Audiodesign, Komposition

Tabea Rothfuchs – Szenografie, Videodesign

Markus Güdel – Lichtdesign

Pärt, Bruckner, Schostakowitsch und Weitere

Life Cycles

Freitag, 9. April 2027—19.30 Uhr

Casino Bern

Patricia Kopatchinskaja — Violine

Mozart, Schubert, Ligeti und Weitere

Mmmm...

Samstag, 12. Juni 2027—17.00 Uhr

Casino Bern

Steven Isserlis — Cello

Mendelssohn, Messenger, Mustonen und Mozart

**Sichern Sie sich jetzt
Ihre Einzelkarten und
Abonnemente.**

**Weitere Informationen unter
cameratabern.ch**

Danke Dieses Projekt wird unterstützt durch



Das Apéro nach dem Privatkonzert «Freundeskreis CAMERATA BERN»
offeriert freundlicherweise *IdéeBERN*.